

impulse

Ausgabe 2/2012

Magazin für Mitarbeiter und Geschäftspartner
www.ensinger-online.com



.....
Compounds 5

Wie Produkte entwickelt werden

.....
Königlicher Orden 7

Ehrung für John Speirs

.....
Ehemalige Mitarbeiter 8

Tour durch das Neckartal

.....
Vorsicht, heiß! 9

Polyimide in der Glasindustrie

.....

Liebe Leserin, lieber Leser,



Ist Ihnen schon mal aufgefallen, wie häufig mittlerweile die Floskel zu lesen ist: „Nach Meinung von Experten ...“? Ob die Börse schwankt, das Wetter kapriolt, Quartalsbilanzen und Staatshaushalte durcheinander geraten – stets wissen die Experten, womit man es gerade zu tun hat. Da stört es die Wenigsten, dass man häufig gar nicht weiß, wer denn die Experten eigentlich sind und ob sie für die Frage überhaupt qualifiziert sind. Journalisten bedienen mit dem Zitieren von Experten unser verbreitetes Bedürfnis nach Klarheit in unübersichtlichen Situationen. Wir suchen nach Autorität und Legitimität der Experten und damit nach Sicherheit. Leider immer häufiger ohne Erfolg, wie wir schmerzhaft lernen müssen. Viele Phänomene wie das Klima, die globalen Märkte und die Staatengemeinschaften sind eben nicht präzise zu analysieren und vorherzusagen. Erstaunlich eigentlich, mit welcher Sicherheit Experten auch heute noch Ratschläge erteilen, obwohl in den letzten Jahren klar wurde, dass weder ihre Analysen noch die Prognose der Realität gewachsen waren.

Das sagt uns vor allem zweierlei. Wir brauchen Geduld und Ausdauer, um das Verhalten und die Entwicklung dieser Welten besser verstehen zu lernen. Es wird Überraschungen geben – im Guten wie im Schlechten. Zweitens wird es keine einfachen Rezepte geben und wir sollen allen misstrauen, die versprechen, einen gordischen Knoten durchschlagen zu können.

In der aktuellen Phase ist es besonders schwierig, die politischen und ökonomischen Entwicklungen abzuschätzen. Geduld beweisen

heißt, weiter auf die Zukunft zu setzen und zu investieren. Geduld bedeutet auch, neue Verhaltensweisen einzuüben, die in diesem Umfeld nützlich sind. Das gilt für Unternehmen und ihre Pläne, das gilt für Staatenlenker und die Solidarität der Völkergemeinschaft.

Wir können uns freuen, dass es sowohl in der Wirtschaft wie in der Politik viele Menschen gibt, die nicht den schnellen Erfolg suchen, sondern langfristige und unpopuläre Wege beschreiten. Sie haben schon Beachtliches erreicht und unsere Unterstützung verdient.

Es ist schön, solche Vorbilder in nächster Nähe erleben zu dürfen. Ich möchte Sie an dieser Stelle auf einen besonders verdienten Mitarbeiter und seine Ehrung hinweisen (S. 7): John Speirs hat unser Unternehmen mit seiner Integrität und seinem Unternehmerteil wie wenige andere geprägt. Visionär vertritt er Anliegen und Ideen von Kunden und Mitarbeitern, die heute unbequem sind, aber morgen lohnend sein werden. Und wie ganz wenige lässt sich John Speirs von Rückschlägen nicht entmutigen, sondern bleibt der Sache treu.

Es grüßt Sie, Ihr

Klaus Ensinger

Impressum

Kunden- und
Mitarbeiterzeitung der
Ensinger GmbH

Ensinger GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 8
71154 Nufringen
Tel. +49 7032 819 0
Fax +49 7032 819 100
www.ensinger-online.com

Herausgeber:
Klaus Ensinger
Dr. Roland Reber

Redaktion:
Jörg Franke
Maria Unterstaller

Titelfoto:
Schlüter-Fotografie

Herstellung:
Druckerei Maier,
Rottenburg

Compounds für die kunststoffverarbeitende Industrie

Der Weg zum maßgeschneiderten Produkt



Seit fünf Jahren bietet Ensinger auch Compounds am Markt an. Der Unternehmensbereich gehört zwar noch zu den kleinen Sparten, doch die Zahl der Neuentwicklungen wächst ebenso dynamisch wie der Umsatz. Der folgende Überblick zeigt die Arbeitsschwerpunkte der Abteilungen, die hinter dem Erfolg sehen.

Materialentwicklung

Die Produktentwicklung beschäftigt sich damit, bestehende Compounds zu verbessern. Matthias Wuchter leitet das Team, das Sonderrezepturen nach Lastenheft erarbeitet. Meistens geht es für die Entwickler bei Ensinger darum, neue Anwendungen zu erschließen, für die bisher kein passender Werkstoff existiert. In dem strukturierten Produktentwicklungsprozess wechseln sich praktische Extrusions- oder Spritzgießversuche mit Bemusterungen ab. Ziel ist es, dem Kunden am Ende ein serienreifes Produkt mit Spezifikation zur Verfügung zu stellen.

Grundlagenentwicklungen sind mit zeitintensiven Materialscreenings und Literaturrecherchen verbunden. Wenn alles gut läuft, steht am Ende des Prozesses eine neue Produktgruppe, die durch den Vertrieb vermarktet werden kann.

Verfahrens- und Anwendungstechnik

Im Technikum, für das Andreas Schmid verantwortlich ist, werden die von der Entwicklungsabteilung geplanten Versuchsreihen durchgeführt. Zur Ausstattung gehören Laborextruder und Spritzgießmaschinen. Im Laufe der Produktentwicklung variieren die Spezialisten einzelne Basispolymere, Zuschlagstoffe und Verarbeitungshilfsmittel oder passen verfahrenstechnische Parameter an. An selbst hergestellten Prüfkörpern werden mechanische Kennwerte wie Festigkeit und Gleiteigenschaften getestet. Hinzu kommen thermische Untersuchungen und Farbprüfungen im LAB-Farbraum. Außerdem beraten die Anwendungstechniker – gemeinsam mit dem Vertrieb – Kunden bei Fragen rund um die Verarbeitung der Spezialcompounds.

Fertigung

Die im Schichtbetrieb organisierte Produktion wird von Thomas Widmann geleitet. Der Maschinenpark besteht aus Einwellen- und Doppellwellenextrudern. Die Doppelschnecken bewirken eine sehr intensive Vermischung der aufgeschmolzenen Basiskunststoffe mit den Zuschlagstoffen, die mit Hilfe komplexer Wiege- und Dosiersysteme zugefügt werden. Für hochgefüllte Compounds werden Sonderverfahren wie die Heißabschlag- oder Unterwassergranulierung eingesetzt. Sollten in speziellen Anwendungen Agglomeratfreiheit und Fremdpartikelfreiheit gefordert sein, kommt ein von Ensinger weiterentwickeltes Schmelzfiltrationsverfahren zum Tragen. Dabei werden Siebe bis zu einer Feinheit von 20 µm verwendet.



Projektmanagement und Reinraumproduktion

Das Team um Corina Steck ist für die Abwicklung von Kundenprojekten zuständig. Dazu gehört die Fertigung von Sonderprodukten, die spezifisch auf einen Einsatzbereich eingestellt werden. Als wichtiges Bindeglied zwischen Technikum und Fertigung überführt die Pro-

zesstechnik die Verfahren vom Versuchsmaßstab zur Serienproduktion („Scale-up“). Qualitätskontrollen und umfassende technische Dokumentationen sind feste Bestandteile dieser Projekte. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Abteilung ist die Produktion von hoch-



Aufgabestation im Obergeschoss des Reinraums

Ausgewählte Produktgruppen

Tribologisch optimiert

Die Compounds mit guten Gleiteigenschaften und wenig Verschleiß bewähren sich besonders bei Hochtemperaturbedingungen oder unter hohen mechanischen Belastungen. Hergestellt werden u.a. selbstschmierende und PTFE-freie Granulate auf Basis mineralischer Füllstoffe.



Detektierbar

Bei der Verarbeitung von Lebensmitteln steht Sicherheit an erster Stelle. Bei der Produktlinie TECACOMP® ID sorgt ein magnetischer Füllstoff dafür, dass sich bei Bauteilbruch die Bruchstücke mit Hilfe von Metalldetektoren im Rahmen der standardisierten Prozesskontrolle zeitnah aufspüren lassen.



reinen Implantatwerkstoffen. Zur Compoundierung dieser Produkte betreibt Ensinger einen Reinraum mit Material- und Personenschleuse (ISO 14644-1, Klasse 7).

Marketing und Vertrieb

Für die strategischen Bereiche Vertrieb und Marketing ist Hans-Peter Koch verantwortlich. Der von Oliver Buchner geleitete Vertriebsinnendienst sitzt am österreichischen Ensinger-Standort Lenzing. Von hier aus betreuen die Mitarbeiter zusammen mit dem Außendienst die Anfragen und Kundenprojekte in ganz Europa. Aufgrund der steigenden Nachfrage zeichnet sich ab, dass der Vertrieb von Compounds bald auch auf andere Regionen ausgeweitet wird. [JF]

Kontakt:

office@ensinger-compounds.com



Wärmeleitfähig

Bauteile aus dem Compound TECACOMP® TC sind thermisch leitfähig. In der Leistungselektronik eröffnen diese Werkstoffe neue Freiheiten im Design effektiver Kühlelemente bzw. bei der Umspritzung kompletter Baugruppen mit einem stabilen, wärmeabführenden Gehäuse.



Niedrige Dichte

Zu den jüngsten Vertretern im Programm gehören Compounds mit eingearbeiteten Glashohlkugeln (TECACOMP® LW). Dank ihres geringen spezifischen Gewichts können diese spritzgießbaren Thermoplasten in Leichtbauanwendungen Gewicht und Kosten sparen.

„Bei schwierigen Aufgaben können wir unsere Kompetenz ausspielen“

Interview mit Dr. Oliver Frey

Vor einem halben Jahr sind Sie vom internationalen Konzern 3M zum Familienunternehmen Ensinger gewechselt, um die Leitung der Sparte Compounds zu übernehmen. Welche Eindrücke haben Sie in den vergangenen Monaten gewonnen?

Ich nehme Ensinger als ein sehr geradliniges Unternehmen wahr, das liegt vor allem an den kurzen Entscheidungswegen. In meiner Sparte habe ich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Beginn an eine hohe Eigenmotivation gespürt. Viele Mitarbeiter bringen frisches Fachwissen aus ihrer Ausbildung oder von Hochschulen mit – und sehr viel Energie.

Ensinger Compounds fertigt maßgeschneiderte Produkte für spezielle technische Anwendungen. Außerdem beschäftigen sich Ihre Materialspezialisten mit der Entwicklung von neuen Werkstoffen.

Wer stößt die Projekte an?

Die Kundenanfragen stammen aus den unterschiedlichsten Industriebereichen, vom Maschinenbau bis zur Lebensmittelindustrie. Grundlagenentwicklungen starten wir häufig in Zusammenarbeit mit öffentlichen Forschungsinstituten. Unsere größten internen Auftraggeber sind die Sparten Halbzeuge und Spritzguss. Wir arbeiten nicht nur im Tagesgeschäft eng mit unseren Ensinger-Kollegen zusammen, sondern auch strategisch. So nehmen wir beispielsweise an spartenübergreifenden Innovationsmeetings teil, in denen wir Kunststoffmodifikationen und technische Anwendungen diskutieren. Ich halte diesen Austausch für sehr wichtig – natürlich hat mich mein früherer Arbeitgeber geprägt, der für seine Innovationskultur bekannt ist.

Was unterscheidet Ensinger Compounds von den anderen Anbietern im Markt?

Unsere vielfältige Produktionsanlagen und qualifizierte Mitarbeiter geben uns eine hohe Flexibilität: Wir compoundieren nicht nur große Mengen für die Serienproduktion, sondern fertigen auch auf Grundlage individueller Rezepturen. Unser Vertrieb wird immer dann hellhörig, wenn es heißt „das ist eine Nische und das können nicht alle“. Wir haben nicht nur eine große Bandbreite an Extrudern, sondern auch das dazugehörige verfahrenstechnischen Know-how, das heißt, unsere

Spezialisten wissen, welche Einstellungen für das Einarbeiten unterschiedlichster Füllstoffe gewählt werden müssen. Schwierige Aufträge interessieren uns also besonders, denn dabei können wir unsere technische Kompetenz ausspielen.

In welchen Bereichen erwarten Sie in Zukunft das größte Wachstum?

Die internen und externen Kunden haben für uns den gleichen Stellenwert, wir wollen beide Bereiche weiter ausbauen. Deshalb liegt mir die Weiterentwicklung der Strategie am Herzen. Parallel zu den Aufträgen, die an uns herangetragen werden, bieten wir einzelne Produktgruppen aus unserem Portfolio in bestimmten Marktsegmenten gezielt an. Bereits jetzt mit Erfolg: Das Volumen der externen Verkäufe wächst überproportional schnell.



Vor seinem Wechsel zu Ensinger hat Dr. Oliver Frey in mehreren Tochterfirmen des Technologiekonzerns 3M gearbeitet. Bereits in seinem ersten Bewerbungsgespräch wurde ihm gesagt, dass er „kein typischer Chemiker“ sei, und tatsächlich konnte Dr. Frey nach seinem Start als Laborleiter unterschiedliche Führungsaufgaben ohne engen naturwissenschaftlichen Bezug übernehmen, etwa im Business Development oder Marketing. Im Rahmen des Qualitätsprogramms Six Sigma betreute er als „Black Belt“ unter anderem ein Logistikprojekt. Zuletzt leitete er die Anwendungs- und Produktentwicklung beim Fluorkunststoffhersteller Dyneon.

Dr. Oliver Frey hat eine Tochter (14) und einen Sohn (12). Die Familie wohnt in Gauting bei München. Dort ist auch das Tennisteam des 45-jährigen Spartenleiters beheimatet. [JF]

Girls' Day in Cham

Einmal im Jahr können Mädchen beim Girls' Day ausprobieren, wie es ist, in technisch-handwerklichen Berufen zu arbeiten. Bei Ensinger in Cham bekamen zehn Schülerinnen der Wirtschaftsschule Waldmünchen einen eintägigen Einblick in die Praxis. Unter Anleitung von Max Langlechner (2. v.l.) fertigten die Schülerinnen in der Lehrwerkstatt verschiedene Werkstücke an. Die Personalreferentin Maria Untertaler (links) informierte über die Ausbildungsmöglichkeiten bei Ensinger und führte die Gruppe durch den Betrieb. „Im Landkreis Cham ist die Frauenquote in den technischen Berufsfeldern in den letzten Jahren gestiegen“, betont Walter Hamperl (rechts) von der Abteilung Wirtschaftsförderung des Landratsamtes. Ein Grund für den Zuwachs sei der Girls' Day.

[JF]



Foto: Chamer Zeitung

Berufserkundung**Info-Nachmittag im Spritzgusswerk**

Im Werk Ergenzingen empfing Ensinger im April Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen. Insgesamt informierten sich mehr als 60 Schüler und Lehrstellensuchende über die bei Ensinger angebotenen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe. Der Freitagnachmittag erwies sich als idealer Termin: In ungezwungener Atmosphäre konnten die Jugendlichen und ihre Eltern ausführliche Gespräche mit Auszubildenden, Vertretern der Personalabteilung und Fachausbildern führen. Darüber hinaus hatten die Besucher die Möglichkeit, an Werksführungen teilzunehmen. Das Foto zeigt eine Station im Werkzeugunterhalt, wo Raimund Akermann (rechts) ein Spritzgießwerkzeug präsentierte.

[JF]

Mehr Lagerfläche**Umzug in Enköping**

Sieben Jahre nach der Gründung ist Ensinger Sweden in Enköping in ein größeres Gebäude umgezogen. Am alten Standort wurde es zu eng für die im steigenden Tempo umgeschlagenen Halbzeug-Mengen. Die Verdreifachung der Büro- und Lagerfläche auf 1.200 qm schafft die Voraussetzung für die Ausweitung des Portfolios und bietet dem achtköpfigen Ensinger-Team eine größere logistische Flexibilität. Die Kunden können nun in kürzerem Abstand beliefert werden, auf Wunsch sogar just-in-time.

In der schwedischen Lebensmittelverarbeitung und Medizintechnik hat Ensinger bereits eine sehr starke Position. Kent Åkerdahl, Managing Director in Enköping, sieht auf diesen Absatzmärkten dennoch weiteres Wachstumspotenzial. „Der Umzug wird sich bald auszahlen, denn die verbesserte Lieferfähigkeit stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich“, freut sich Åkerdahl.

[JF]

Die neue Adresse der schwedischen Zentrale:

Ensinger Sweden AB · Stenvretsgatan 5 · S-74940 Enköping · info@ensinger.se

Herzlich willkommen bei Ensinger...**Als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind hinzugekommen:****Nufringen****Compounds**

Niyazi Yesilyaprak

Halbzeuge

Enzo Calabria

Vincenzo Grifó

Andreas Legel

Industrieprofile & Rohre

Silke Neukamp

insulbar®

Wannes Gennotte

IT

Nadine Polet

Cham**Polyamidguss**

Richard Brandner

insulbar®

Jan Danger

Christian Mückl

Christian Schmidbauer

Zerspanung

Alexander Groitl

Michael Wanninger

Alexander Zwicknagel

Ergenzingen**Spritzguss**

Ingeborg Böhmer

Stéphane Brugière

Christoph Neuffer

Onur Okut

Ramona Rotter

John Speirs ist „Officer of the Order of the British Empire“**Königliche Auszeichnung**

John Speirs ist von Ihrer Majestät, Königin Elisabeth II., zum „Officer of the Order of the British Empire“ ernannt worden. In der kürzlich veröffentlichten „Queen's Birthday Honours List 2012“ wird mitgeteilt, dass Speirs, langjähriger Geschäftsführer von Ensinger UK, die Auszeichnung für seine Verdienste um „Advanced Material and Manufacturing in Wales“ erhält. Die Ernennung zum „OBE“ ist die bedeutendste Würdigung für Wirtschaftsvertreter in Großbritannien.

Gemeinsam mit Wilfried Ensinger gründete John Speirs 1987 die Ensinger Ltd. in Südwest-Wales. Speirs und zwei Mitarbeiter bildeten das Kernteam der britischen Tochtergesellschaft, die in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten ein kontinuierliches Wachstum erlebte. Durch den Kauf der Trig Engineering Ltd. erlangte Ensinger Ltd. auch im Bereich der Präzisionszerspannung eine marktführende Position. An den sieben britischen Standorten sind inzwischen mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigt. Nach der Über-

gabe der Geschäftsführung in Großbritannien übernahm John Speirs vor vier Jahren als Vice President Stock Shapes Asia weitere verantwortungsvolle Aufgaben bei der Entwicklung des Asien-Geschäfts der Halbzeug-Sparte. Außerdem ist der Waliser Mitglied im Beirat der Ensinger-Unternehmensgruppe.



John Speirs OBE – Congratulations!

Entdeckungsreise im Neckartal

von Karl-Martin Hess



Wieder einmal trafen sich die Ensinger-Senioren zu einem Ausflug und zeigten damit, dass sie sich auch im Ruhestand noch untereinander und mit dem Unternehmen Ensinger verbunden fühlen.

Insgesamt fast vierzig Personen starteten am 8. Mai in Gärtringen mit dem Bus in Richtung Neckartal. Manches „Urgestein“ war dabei, wie Rolf De Lenardis, der 1972 ins Unternehmen eintrat und mehr als 33 Jahre aktiv war. Ältester Teilnehmer war mit fast 77 Jahren Hans-Eberhard Stehle, unser ehemaliger Einkaufsleiter. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Fahrt vorbei an Ludwigsburg und Heilbronn nach Bad Wimpfen. Dort erwartete uns der „Neckarbummler“ zu einer einstündigen Schifffahrt stromabwärts bis Gundelsheim und wieder zurück. Die Silhouette der Altstadt von Wimpfen und der Blick auf die Burgen Ehrenberg und Gutenberg sowie die „Götzenburg“ Hornberg stimmte ein in das mittelalterliche Flair, das die Stadt Wimpfen ausstrahlt, insbesondere die von Friedrich Barbarossa im 12. Jahrhundert erbaute Kaiserpfalz.

Am Nachmittag stand die Besichtigung der Greifvogelwarte auf Burg Gutenberg auf dem Programm. Beeindruckend, wie der Falkner mit den Flugvorführungen von Seeadlern und Geiern allen Teilnehmern seine Arbeit zum Schutz und zur Pflege von Eulen und Greifvögeln näher brachte.

Gelungener Abschluss war der abendliche Ausklang beim gemeinsamen Essen im Gärtringer „Kerzenstüble“. Klaus Ensinger hatte sich die Zeit genommen, über die derzeitige Situation des Unternehmens zu informieren und die gegenwärtigen Erweiterungsmaßnahmen zu erläutern. Viel Neues für alle Teilnehmer. Der Wunsch nach einer Betriebsbesichtigung blieb daher nicht aus.

Der Dank gilt der Ensinger-Geschäftsleitung, die mit ihrer finanziellen Unterstützung wesentlich zum Gelingen des Tages beigetragen hat. Der Dank gilt aber auch unserer ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Ilona Brodt, die den Ausflug in bewährter Weise vorbereitet hat. So wird der Tag uns allen lange in Erinnerung bleiben.

Hohe Produktivität in Ergänzungen

Im Löschwasserbecken neben dem Spritzgusswerk zieht eine Ente zum dritten Mal Junge auf. In diesem Jahr muss sich „Emma“, wie sie von den Mitarbeitern genannt wird, gleich um 14 Küken kümmern. Die Voraussetzungen, dass alle durchkommen, sind gut: In vielen Stunden Heimarbeit hat der Ensinger-Kollege Egon Strauß eine großzügig dimensionierte Entenvilla gezimmert. [JF]



TECASINT verbessert das Heißglashandling

von Markus Edelbauer

Bei der Fertigung von Glasflaschen für die Getränke-, Pharma- und Kosmetikindustrie können Polyimide die Produktivität erhöhen. Insbesondere beim Heißglashandling bieten die hohe Temperaturbeständigkeit und die geringe Wärmeleitfähigkeit dieser Hochleistungskunststoffe große Vorteile. Für Greifer und Austrägerscheiben werden zunehmend Polyimide der TECASINT-Produktfamilie eingesetzt. Die Werkstoffe lassen sich wirtschaftlich herstellen und tragen dazu bei, den Ausschuss zu reduzieren.

Die nicht-schmelzenden Polyimide von Ensinger verfügen über eine hervorragende thermische Langzeitbeständigkeit. Selbst bei kurzzeitiger Erwärmung auf bis zu 480 °C erweichen viele TECASINT-Werkstoffe nicht. Festigkeit, Dimensionsstabilität und Kriechwiderstand bleiben auch im Dauereinsatz hoch.

Hersteller von Parfümflaschen und pharmazeutischen Gläsern setzen vor allem die mit Graphit modifizierten TECASINT-Typen der Produktreihen 2000, 3000 und 4000 ein. Bauteile aus diesen Materialien werden zum Herausdrehen und zur Weiterbeförderung der sehr heißen Gläser verwendet. Neben der hohen Temperaturbeständigkeit sind eine niedrige Wärmeleitfähigkeit, gute Verschleißfestigkeit und Bruchsicherheit von hoher Bedeutung. Mechanische Belastbarkeit und geringe Ölaufnahme sind weitere Hauptanforderungen, die bei solchen Anwendungen an den Werkstoff gestellt werden.

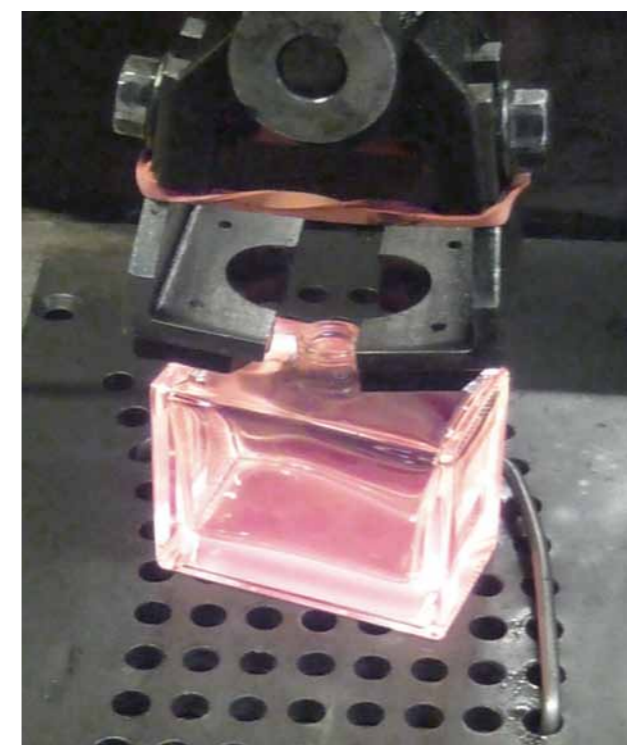
Vor allem im Vergleich zu Graphit zeigt das Eigenschaftsprofil der Ensinger-Werkstoffe Vorteile. Die niedrige Wärmeleitfähigkeit der Typen 2032, 3032 und 4131 verhindert beim Handling Mikrorisse im Glas, die durch einen Thermoschock entstehen können. Durch die gute Verschleißfestigkeit erhöht sich die Standzeit der Bauteile und die materialtypische Zähigkeit senkt die Bruchbildung beim Handling und im Fertigungsprozess. Schmierabdrücke am Glas kommen dank der geringen Ölaufnahme von TECASINT nicht vor. Der Glashersteller profitiert durch eine Reduzierung des Ausschusses und geringere Stillstandszeiten. Das Resultat ist eine höhere Produktivität.



Der Werkstoff lässt sich sehr gut zerspanen. Eine Staubentwicklung, wie man sie vom Zerspanen von Graphit kennt, tritt nicht auf. Dadurch werden die Zerspanungsmaschinen geschont und der Wartungsaufwand reduziert sich. Für kleine Stückzahlen eignen sich aus Halbzeug gefertigte Formteile. Bei TECASINT 2000 und 3000 lassen sich größere Stückzahlen auch durch das kostengünstigere Direktformverfahren herstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter ensinger-online.com

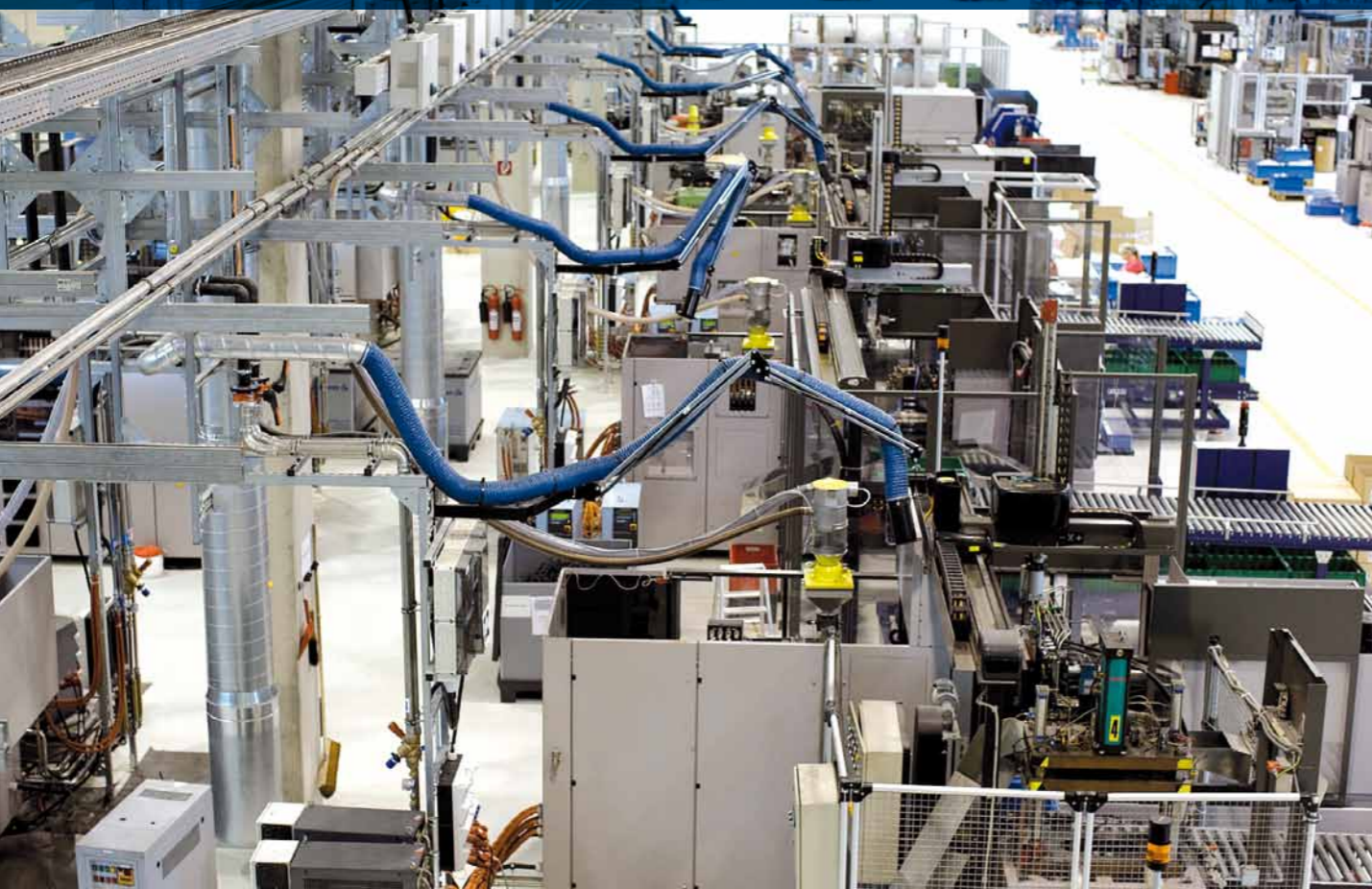
Markus Edelbauer ist als Produktmanager für den technischen Support der Produktlinie TECASINT zuständig.



Die hohe Temperaturbeständigkeit der Werkstoffe TECASINT 2032, 3032 und 4131 bewährt sich in der Glasindustrie

Die Energieplanung

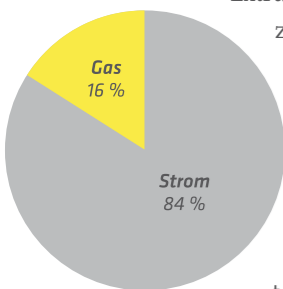
Das Herzstück des Energiemanagementsystems



von Karolin Bradtke Arbeitsschutz- und Umweltmanagement

Wie in der vorigen Ausgabe der „Ensinger impulse“ berichtet, wurde die Bestandsaufnahme zum Energiemanagement im Frühjahr abgeschlossen. Im Zuge der Analyse aller Energiedaten konnte eine energetische Bewertung durchgeführt werden: Die Bereiche mit einem hohen Energieverbrauch in Form von Strom sind neben der Extrusion der Spritzguss, die Zerspanung und die Gießerei.

Den wesentlichen Energieeinsatz stellen demzufolge die Extruder, Spritzgießmaschinen, Bearbeitungszentren und Gießanlagen mit der jeweils dazugehörigen Peripherie von Temperiergeräten, Trocknern, Temperstrecken und Temperöfen dar. Diese großen Verbraucher sind die ersten Angriffspunkte, an denen sich die energiebezogene Leistung durch gezielte Maßnahmen verbessern lässt.



Anteil von Strom und Gas am gesamten Energieverbrauch der Ensinger GmbH

Hierzu formuliert Ensinger Energieziele: So plant das Unternehmen etwa, bis 2015 fast eine Viertelmillion Euro an Energiekosten einzusparen. Dieses Ziel soll nicht nur durch sogenannte „low hanging fruits“ erreicht werden, also Maßnahmen mit geringem Investitionsaufwand, sondern auch durch konkrete Verbesserungen an den großen Verbrauchern. Beispielhafte Maßnahmen sind die Suche und Beseitigung von Druckluftleckagen oder spezielle lokale Wärmeisolierungen. Um die zukünftigen Einsparungen messen zu können, werden spezifische Kennzahlen definiert. Neben dem Energieverbrauch fließen in diese Kennzahlen auch Variablen wie Tonnage, Material und Zeit ein.

Die Erreichung der Energieziele erfolgt unter Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und anderer Anforderungen. Hierzu hat die Abteilung QUAS (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) ein Umweltrechtskataster entwickelt, in dem alle einzuhaltenden Energie- und Umweltgesetze ermittelt und bewertet werden.

Nachhaltigkeit

Integriertes Managementsystem

Im Rahmen der langfristigen Einführung eines integrierten Managementsystems hat Ensinger eigene Grundsätze für nachhaltiges Handeln festgelegt. Kürzlich wurde die Umwelt- und Energiepolitik neu formuliert. Gleichzeitig hat die Geschäftsleitung eine Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik verabschiedet:

Umwelt- und Energiepolitik

Werte

Unsere Verantwortung für die Umwelt veranlasst uns, nachhaltig zu wirtschaften und die ökologischen Auswirkungen unseres Handelns bereits im Voraus zu prüfen.

Mitarbeiter

Umweltschutz hängt vom Verhalten Aller ab. Deswegen leistet bei uns jeder Mitarbeiter seinen Beitrag zum Umweltschutz.

Dialog

Zur Erreichung unserer Umweltziele stellen wir den Mitarbeitern die erforderlichen Mittel zur Verfügung und informieren regelmäßig über den Fortschritt.

Abfälle / Emissionen

Abfälle und Emissionen vermeiden bzw. verringern wir.

Gefahrstoffe

Gefahrstoffe versuchen wir, wo möglich, zu substituieren.

Ressourcen

Wir verringern den Einsatz von Ressourcen kontinuierlich.

Effizienz

Wir verbessern stetig unsere Abläufe und Produkte sowie unsere energiebezogene Leistung.

Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutz

Vorsorge und Vermeidung

Wir vermeiden Gefährdungen am Arbeitsplatz und beugen so Arbeitsunfällen vor.

Arbeitsbedingungen

Wir schaffen humane Arbeitsbedingungen.

Kontinuierliche Verbesserung

Wir verbessern unsere Leistungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich.

Schulung

Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig zu wichtigen Belangen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Rechtskonformität

Wir halten unsere Arbeitsschutzvorschriften, Betriebsvereinbarungen und die relevanten Gesetze ein.

Victrex Fußball-Cup

Neuaufgabe nach 10 Jahren

Vom 25. bis 27. Mai fand in der englischen Stadt Bolton der zweite Victrex Fußball-Cup statt. Das verlängerte Wochenende war bestens organisiert. Nach ihrer Landung in Manchester bezogen zwanzig fußballbegeisterte Ensinger-Mitarbeiter zunächst ihr Hotel in Blackpool, bevor am Abend ein gemeinsames Essen mit deutschen Victrex-Mitarbeitern auf dem Programm stand. Die Besichtigung der Produktion des Ensinger-Lieferanten im Headquarter Hillhouse war für Samstagmorgen vorgesehen.

„Wir möchten allen Beteiligten für ihre Gastfreundschaft und Unterstützung danken. Im Reebok Stadium von Bolton zu spielen war ein einmaliges Erlebnis.“

Markus Killinger,
Rottenburg / Ergenzen

Nur kurz war die Vorbereitungszeit auf den Höhepunkt der Reise: Gleich von Hillhouse ging es nach Bolton ins Reebok Stadium, der Heimat des ehemaligen Premier-League-Clubs Bolton Wanderers mit 30.000 Plätzen. In einem lange umkämpften Match konnte sich das Ensinger-Team mit 3:2 gegen die Victrex-Elf durchsetzen. Die VIP-Lounge des Stadions bildete den passenden Rahmen für die Überreichung des Pokals, der nun bis zum nächsten Victrex Fußball-Cup einen

Ehrenplatz in Nufringen finden wird. Den Sonntagmorgen verbrachten die Teams in Liverpool mit einem gemeinsamen Besuch des Beatles-Museums, bevor mit dem Rückflug ein ebenso unterhaltsamer wie erfolgreicher Besuch bei unseren englischen Kollegen zu Ende ging.



Das Erstligastadion der Bolton Wanderers fasst 30.000 Zuschauer

Tischtennis-Krimi endet Unentschieden

von Patrick Graf und Gerhard Zaiser



Das Tischtennisteam: In der hinteren Reihe (v.l.n.r.) Gerhard Zaiser, Patrick Graf (beide Halbzeug-Vertrieb) und Christian Dannecker (IT); vorn Steven Koltschak (Controlling), Stefan Schach (Einkauf) und Bernhard Haid (Werkzeugbau).

Am 19. Juni haben sich sechs Ensinger-Mitarbeiter mit einem Team der Rottenburger Firma Somfy zu einem Tischtennismatch getroffen. Die Initiative ging von Stefan Schach (Einkaufsabteilung) aus, der es schaffte, ehemalige und neue Kollegen für den sportlichen Wettkampf zu motivieren. In beiden Mannschaften waren aktive Vereinsmitglieder und Hobbyspieler vertreten. Manch einer kannte sich sogar von früheren Tischtennisturnieren.

Beide Teams waren ähnlich stark besetzt. Daher entwickelte sich in der Sporthalle von Rottenburg-Kiebingen ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach den Anfangsdoppeln lag die Mannschaft von Somfy mit 2:1 vorn. In den zwölf Einzeln folgten jeweils sechs Siege für Ensinger und Somfy. Da ein 8:7 nicht für den Gesamtsieg genügt, musste ein Schlussspiel gespielt werden. Hier holte das Team von Ensinger den letzten möglichen Punkt des Turniers und glich zum verdienten Unentschieden aus. In einer gemütlichen Runde ließen die Spieler den Abend ausklingen.

Bitte wenden Sie sich an Stefan Schach, wenn Sie an weiteren firmenübergreifenden Tischtennisturnieren teilnehmen möchten.